

Das Ordensblatt

Wichtiges aus dem In- und Ausland

Ausgabe 12 - Cormis, November 1207

Das Ordensblatt wird umbenannt

Die Redaktion des Ordensblattes hat sich nach langen Überlegungen entschlossen, ab nächstes Jahr eine Namensänderung einzuführen. Die Überlegungen, welche dazu geführt haben sind, dass das Ordensblatt vormals, wie der Name schon aussagt, eine Ordenszeitung war und nur ordensinterne Interessen vertrat und kundgab. Da aber die Zeiten sich ändern und der Fortschritt nicht auf der Stelle stagniert, hat man sich die Redaktion dazu entschlossen, weltweit zu expandieren. So wird dem werten Leser die Möglichkeit geben, auch weit über die Grenzen von Estor über die Geschehnisse, welche in anderen Ländern stattfinden, sich zu informieren. Die Leserschaft hat sich seit Einführung der Zeitung vor 1 Jahr und 10 Monaten, um das dreifach vergrößert und es kommen von Monat zu Monat neu Leser hinzu.

Mit dem Jahresbeginn 1208 wird das Ordensblatt dann „ESTORIA“ heißen. Die Redaktion ist immer bemüht den Lesern die bestmöglichen Informationen über die Geschehnisse, die sich in der Welt ereignen, kund zu tun.

In diesem Zuge gedenken wir der Gründerin der Zeitung, Schwester Johanna Mertas von Chenet, die dieses geistige Kind in die Welt gerufen hat.

Sir Nicolay vor dem Henker gerettet

Es geschah in Baronie Beromark.

Ein vermeintlicher Bauer fand den Tod durch einen hinterhältigen Meuchler. Unglücklicherweise wurde Nicolay Concardor des Mordes beschuldigt und durch ein auf der Stelle einberufenes Tribunal für schuldig befunden.



Für eine solche Tat sieht das Gesetz den Tod durch den Strang vor. Ein Henker war schnell gerufen und die Strafe sollte vollstreckt werden.

Doch als der Richter die Frage stellte, ob jemand an der Schuld zweifle, trat der ehrenwerte Baron Kondrian von Eberfels vor und forderte ein Götterurteil auszutragen.

Das Gericht stimmte dieser Forderung zu und stellte ihrerseits einen Adjutanten. Baron Kondrian von Eberfels schickte seinerseits den Bekannten Seemann Swafnar Waff Waff die Rutte in den Kampf.

Unter den Augen aller anwesenden Gäste wurde dieser Kampf mit dem Segen der Götter ausgetragen.



Als klarer Sieger ging der Auserwählte von Baron Kondrian Eberfels vom Platz.

Somit hatten die Götter die Anschuld von Nicolay Concardor entschieden und er durfte nunmehr als Freier Mann den Platz verlassen.

Besuch in der Baronie Beomark

Am 27. Tage des 11. Monats im Jahr 1207 lud die Baronie Beomark zu einer Turney ein. Zahlreiche namhafte Herrschaften waren zu diesem Feste geladen. Leider erschienen nicht alle Gäste, was wohl an der Witterung gelegen haben musste. Auch Kronprinzessin Lyra Concardor aus dem Geschlechte der Leuenfels traf erst verspätet ein. Bedingt dadurch, dass eine Brücke, welche sie mit Ihrer Kutsche befahren wollte, der Witterung nicht standgehalten hatte und eingebrochen war, so dass sie unweigerlich einen weiten Umweg in Kauf nehmen musste.

Am Vorabend ereigneten sich mysterische Dinge. Aus dem Nichts tauchte plötzlich ein Altar auf und ein Mann opferte sich immer wiederholend. Auch die anwesenden Gäste konnten ihn davon nicht abhalten. Und so wie dieser Altar einfach aufgetaucht war, so verschwand er auch wieder.

Der lang vermisste Baron von Flammersberg kehrte wohlbehalten in den Schoss seine Familie zurück. Wie sich aber herausstellte, war es ein Betrüger, welcher durch den Sohn des Barons



von Flammersberg, Sir Richard, an Ort und Stelle entlarvt wurde. Er wurde von den zuständigen Wachen in Verwahrung genommen.

Nachruf für Bruder Zymon

„Meine Hoffnung soll mich leiten durch die Tage ohne Dich und die Liebe soll mich tragen, wenn der Schmerz die Hoffnung bricht!“

Wir müssen leider von einem großem Krieger, liebenswerten Freund und treuem Ordensmitglied Abschied nehmen.



Am 13. Tage des 10. Monats des Jahres 1207 verstarb auf tragische Weise Bruder Zymon.

Ich selbst kannte ihn viel zu kurz, aber was bleibt ist die tiefe Trauer über den Verlust eines guten Freundes. Er war ein großer Krieger und was uns nun bleibt ist die Frage nach dem Warum. Das Bündnis, welches auf seinen Schultern lastete, machte ihn zu einem anderen Menschen, aber jene von euch die ihn wirklich kannten, werden ihn schmerzlich vermissen. Er war ein Musterbeispiel an Disziplin und lebte für den Orden.

Nach seiner Wesensänderung erkannte man ihn kaum wieder, aber dennoch war sein Herz groß und er war nach wie vor immer für einen da!

Jetzt, ohne ihn bleibt eine große Leere in den Herzen derer, die ihn kannten und mochten! Du fehlst!

"Doch irgendwo in finsterner Nacht scheint ein Stern für mich in seiner Pracht. Er scheint für mich für all mein Leid und sehnt sich wie ich nach Geborgenheit" Und dieser Stern ist Bruder Zymon. Möge er noch lange für uns alle leuchten und uns den Weg in ein besseres Leben weisen!

Friede sei mit ihm.

Cecile Dé France

Witz

Ein ertrunkener Zwerg wird aus dem Stadtgraben von Cormis gezogen. Die Stadtwache ist völlig ratlos. Da bemerkt der Hauptmann der Wache die Eisenketten mit Kugeln, die um die Arme und Beine des Zwergen geschmiedet sind. "Männer, der Fall ist klar. Der Zwerg hat mehr geklaut als er tragen kann."

Aus dem Tagebuch eines Büttels:

Letztens ging ich über den großen Markt von Cormis. Die Bauern boten die letzten Früchte ihrer Ernte feil und viele Händler säumten den Platz. Doch das war nicht mein Augenmerk. Die kleinen Langfinger hielten sich zurück, die großen Kaufbolde machten artig Platz und die windigen Schwindler hatten diesmal richtige Gewichte dabei. Es versprach ein ruhiger Tag zu werden.

Dort mir fiel am Ukerkai ein junges Mädchen, vielleicht 15 Sommer, gut gekleidet und wohl

genährt, auf, welche dort betrübt saß. Ich ging hin zu ihr und fragte, was sie denn bekümmerte.

Sie sah mich mit großen, leuchtenden Augen an, die eher an das Lachen als an Tränen gewöhnt waren. "Mein Papa ist tot", sagte sie, fast teilnahmslos. "Ich vermisse ihn so sehr." Fast aus Reflex bot ich ihr meinen halb aufgegessenen Apfel an.

Sie nahm ihn, und für einen Augenblick funkelte ein Lächeln über ihr Gesicht.

"Was ist tot eigentlich", frage sie mich. Ich war erstaunt, da ein so altes Kind dies doch eigentlich wissen sollte. "Das ist schwer zu sagen", erwiderte ich. „Irgendwann nimmt Herrin Enehta alles zu sich, was sie gegeben hat." Ich hatte keine Ahnung, wie ich dem Kind das beibringen sollte.

"Woher weißt Du denn, dass Dein Papa tot ist, wenn Du nicht mal weißt was tot ist?", frage ich sie, ohne über den Sinn meiner Worte nachzudenken. "Das hat mir mein neuer Papa gesagt." Ihr Gesicht nahm trotzig Züge an. Ach, das ging dann ja schnell, dachte ich so bei mir.

"Er ist böse. Ich mag ihn auch nicht. Er mag mich nicht. Und er mag Mama nicht. Er mag niemanden." "Warum mag er denn niemanden?" "Er mag niemanden. Er ist böse." Der Trotz in ihr wuchs. "Er will nur, dass mein Opa ihn mag." "Dein Opa?" "Jaa, jeder mag meinen Opa. Du findest meinen Opa ja auch toll." "Ja, genau", entfuhr es mir. „Dein Opa ist ja auch toll. Alle Opas sind toll." Sie knabberte weiter an dem Apfel.

"Geht dann meine Mama auch tot?" Schon wieder so eine seltsame Frage. Ihr weinerlicher Blick konnte mich nicht lügen lassen. "Äh, ja, irgendwann sterben wir alle mal." Ich konnte nur noch stammeln. Dann nannte ich mich einen großen Idioten. "Und gehe ich auch dann tot?"

Diese Gewissheit in der Stimme ließ mir das Blut in den Adern gefrieren.

Ich konnte nur noch leicht nicken. *"Und wann wird mein neuer Papa, mich und meine Mama auch tot machen?"* Keine Träne stand in den Augen. Jedenfalls nicht in den ihren.

In diesem Moment wurde sie von einer Frau Mitte 40, sanft aber bestimmt, auf die Beine gezogen.

"Wo treibst Du Dich denn hier wieder rum?" Das Kindermädchen wollte noch etwas sagen. Just dann kam ein Ruf vom Markt: *"Haltet den Dieb! Ich wurde bestohlen!"*

Nun hatte mich meine Arbeit wieder. Ich sprang auf und rannte zum Markt zurück.

Und ich werde den Ausdruck in den Augen des Kindes nie vergessen. Sie wird mich noch lange in meinen Alpträumen verfolgen.

Feiertag

14. November – Die Nacht des Schabernacks
Der Narr ist der Zwillingsbruder des Weisen.

Öffentliche Bekanntmachung

Ich, Boromil I., Freigraf von Ahronbach, 1. Kanzler des Sternenbundes, verkünde hiermit offiziell die Trennung von Leaticia, die mich vor wenigen Tagen verlies. Des Weiteren bitte ich um die liebevolle Aufmerksamkeit von Lady Leonora von Leunefels und um die Erlaubnis von Lady Selina von Leunefels, Prinzessin von Estor, falls Lady Leonora von Leunefels dieser Verbindung zustimmen würde.



Festlichkeiten am Hofe der Königsfamilie Leunefels

Höret, Höret, Höret

Am 2. Tage des 2. Monats nach Jahresbeginn 1208 findet in der Hauptstadt Tormis zu Estor, in der Residenz seiner königlichen Majestät Solan der X. von Leunefels, die Verlobungsfeier von Lady Selina von Leunefels, Prinzessin von Estor und Lord Larodar Vendruchi, Baron von Kasador statt.



Zu dieser Festivität sind viele namhafte Edelleute geladen. Die Vorbereitungen zu diesem besonderen Ereignis laufen auf Hochtouren.

Witz

Nach 300 Jahren stirbt ein Elf nach langem erfülltem Leben. An seinem Grab stehen seine Eltern, bei schon weit über 700 Jahren. Da sagt der Mann zu seiner Frau: "Ich hab Dir doch gleich gesagt, wir kriegen den nicht durch."

Wintereinbruch

Tormis – Nach wochenlangem mildem Wetter, ist der Winter über Estor hereingebrochen.

Wegen starken Schneefällen sind viele Handelsstraßen mit der Kutsche nicht mehr befahrbar und wurden teilweise für das Passieren gesperrt. Dies führt zu Engpässen bei den Handelswaren. Viele Händler sind davon betroffen. Aber auch die Fischer trifft das gleiche Schicksal, da einige Flüsse mit meterdicken Eisschichten bedeckt sind, was das Fischen unmöglich macht. Die Bewohner in den Bergen sind ganz besonderes von den Wittereinflüssen betroffen.

Berandras Süden kurz vor dem Fall?

Zwei Wochen, nachdem die Truppen Kasadors unter der Führung von Lord Larodar Vendruchi, den Krieg über die Grenze nach Berandras brachten, zurück in das Land das diesen schrecklichen Konflikt auslöste, stellt sich die Frage, wie lange der spärlich, verteidigte Süden Berandras noch den Truppen Kasadors standhalten wird?

Da Berandras nicht mit einem Einfall Kasadorer Truppen rechnete, wurden viele

Truppenteile, die sonst für die Verteidigung des Südens zuständig waren, in den Krieg gegen Eranor geschickt, um dortige Ausfälle in den Truppen auszugleichen.

Dieser Umstand führte dazu, dass die Stadt Hyarmen und die Befestigungen Saret und Hyarmentir fast ohne Verluste von Truppen Kasadors und des Ordens der Enehta eingenommen werden konnten.

Ein von Berandras schnell aufgestelltes Heer, bestehend aus Milizen und den Verteidigern der anderen Städte des Südens, wurde ebenfalls vernichtend am Fluss Brenar geschlagen.

Nach der Kapitulation der Stadt Maar Harma und der Einnahme der Stadt Ambaron, steht ein großer Teil des Südens nun unter der Kontrolle Kasadors.

Lord Larodar Vendruchi bezeichnete den momentanen Verlauf des Krieges als sehr zufrieden stellend, er ist sich sicher das der Rest des Südens nicht mehr lange standhalten wird und dass das Königshaus Naghea von Berandras bald versuchen wird, Verhandlungen über einen Waffenstillstand zu beginnen.

Anzeigenmarkt

Ihr wollt was bekannt geben, anderen Mitmenschen was mitteilen oder gute Geschäfte machen, dann seid Ihr hier richtig. Gebt einfach eine Anzeige auf. Das Ordensblatt bietet verschiedene Rubriken an:

- Traueranzeigen
- Bekanntschaftsanzeigen
- Familienanzeigen
- Kleinanzeigen
- Reiseanzeigen
- Stellengesuche
- Geschäftsinteressen

Jede Anzeige, ob groß oder klein kostet jeweils nur 1 Kupfer. Bitte schickt Euer Begehren per Briefftaube an: Das_Ordensblatt@online.ms. Diese wird dann in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Währenddessen fliehen große Teile der Bevölkerung aus dem Süden, vor den anrückenden Truppen Kasadors an der Stadt Calenthad vorbei, die das nächste Ziel Kasadors sein wird, Richtung Norden des Landes, der noch vom Krieg verschont geblieben ist.

Die Schlacht bei Heleborn

Am 16. Tage des 9. Monats 1207 standen sich die Truppen Kasadors und Berandras, nahe der Stadt Heleborn am Fluss Nabia gegenüber.

Diese Schlacht würde entscheiden, ob die zahlenmäßig unterlegenen Truppen Kasadors in den Norden Berandras vorstoßen können.

Die Kampfhandlungen begannen im frühen Morgen und dauerten bis zu den Abendstunden.

Der Ausgang der Schlacht wurde durch einen Verrat unter den Truppen Berandras zugunsten Kasadors entschieden.

Truppen unter dem Befehl des Herzogs von Heleborn fielen während der Schlacht ihren Kameraden in den Rücken, dadurch sahen sich die Truppen Berandras gezwungen, an zwei Fronten zu kämpfen. Durch diesen Umstand konnten die Truppen Berandras besiegt werden. Viele ihrer versprengten Truppenteile flohen nach der Schlacht Richtung Norden.

Der Grund für den Seitenwechsel des Herzogs von Heleborn war ein Schreiben Kasadors, in dem ihm zugesichert wurde, dass seine Stadt vom Krieg verschont bleiben würde, wenn er sich mit seinen Truppen auf die Seite von Lord Larodar Vendruchi und dem Lande Kasador stellen würde.

Der Herzog begründete später seine Entscheidung damit, dass ein Weiser Mann die Zeichen der Zeit versteht und sieht, wann es besser ist, sich dem Sieger anzuschließen, in diesem Falle Kasador.

Leider fand die Schlacht ohne die Unterstützung des Ordens der Enehta statt, da sich der Orden wegen interner Gründe aus dem Krieg zurückzog.

Die verbliebenen Krieger Berandras sammelten sich nach der Schlacht und zogen sich nach Istarion, der Hauptstadt des Königreiches Berandras, zurück um deren Verteidigung zu gewährleisten.

Nach Lord Larodar Vendruchis Aussage ist dies ein letzter verzweifelter Akt des Königshauses Naghea, dass die Niederlage in diesem Krieg nicht akzeptieren will.

Währenddessen zog das Königreich Berandras seine Truppen auch aus den besetzten Gebieten in Cranor ab, da sie dort starke Verluste gegen die verbündeten Truppen Cranors und Nord-Ardeas zu beklagen hatten.

Die Truppen Berandras zogen sich weit hinter die Grenze Berandras in die Stadt Corona zurück, um diese gegen die nachrückenden Truppen Cranors zu verteidigen.

Das Königreich Süd-Ardea nutzte die Gunst der Stunde und überschritt mit Truppen die Grenze zu Berandras und besetzte Teile der nördlichen Gebiete.

Eine Niederlage Berandras ist immer wahrscheinlicher, dies ist unter anderem dadurch ersichtlich, das Berandras in seiner Verzweiflung jetzt schon seine Kinder in den Krieg schickt, um Verluste innerhalb der Truppen aufzufüllen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das Königreich Berandras unter der Last des Krieges zusammenbricht.

Krieg in Berandras ist entschieden

Der Krieg im Lande Berandras durch die vereinten Truppen der Länder Kasador, Cranor und Süd Ardea unter der Führung Kasadors ist entschieden.

Während der Belagerungen der Stadt Corona durch Truppen Cranors und der Hauptstadt Istarion durch Truppen Kasadors, entschloss sich das Königshaus Naghea sich am 20. Tage des 9. Monats 1207 den Forderungen des Landes Kasador zubeugen. Mit der Kapitulation endeten die Kämpfe und der Krieg

Am 25. Tage des 9. Monats 1207 fanden sich die Sieger des Krieges Kasador, Cranor und Süd Ardea im Spiegelsaal des Palastes der ehemaligen Hauptstadt von Berandras, Istarion ein. Um das Ende des Krieges durch Unterzeichnung des Vertrages der bedingungslosen Kapitulation des Königreiches

Berandras durch den König Tiber Naghea von Berandras zu besiegen.

Der Vertrag enthielt unter anderem folgende Punkte, die hauptsächlich vom Land Kasador gestellt wurden:

1. **E**instellung jeglicher Kampfhandlungen in ganz Berandras und Anerkennung der endgültigen Niederlage des Königreiches.
2. **A**bdankung des Königshauses Naghea, Enteignung des königlichen Vermögens und Auflösung des Königreiches Berandras.
3. **E**rklärung des Glaubens an den Erdschlämmerer als Irrglauben.
4. **A**nerkennung des unabhängigen Herzogtums Ruhnalgaz, als eigenständiges Land.
5. **D**ie Gebietsaufteilung Berandras unter den Siegern, die wie folgt geregelt wurde. Cranor erhält die eroberten Gebiete im Nordwesten, Süd Ardea, das nördliche Gebiet um Clentir, Kasador erhält alle restlichen Gebiete des ehemaligen Königreiches.

Nach der offiziellen Unterzeichnung der Kapitulation, betrat Lord Larodar Vendruchi den Balkon des Thronsaales und verkündete den wartenden Truppen vor dem Palast den endgültigen Sieg über Berandras mit den Worten:

„**D**as Königshaus hat abgedankt! Der König und seine Schergen sind verschwunden! Die Truppen Kasadors und unserer Verbündeten haben auf ganzer Linie über sie gesiegt! Das alte Morsche ist zusammengebrochen, die Tyrannei von Berandras ist zerschlagen. Es lebe das neue, es lebe das Reich Kasador!“

Stürmischer Jubel war die Folge auf diese Worte.

Feierlichkeiten zum Sieg über Berandras fanden in allen beteiligten Ländern des Krieges statt.

So auch in Kasador, wo Lord Larodar Vendruchi an der Seite von seiner Verlobten Prinzessin Selina von Leuentels, Herrn Sasarai, Sir Orbas Dren und den zurückkehrenden Truppen des Krieges, beim Einzug in die Hauptstadt Kasadors, Kotheran, stürmisch von der Velothischen Bevölkerung in Empfang genommen wurde.

Die Feierlichkeiten begannen mit einer Gedenkminute in der Lord Larodar Vendruchi der Toten auf Kasadorer Seite in diesem Krieg gedachte, danach verkündete er das ein Schrein und ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen vor der Stadt Helevorn errichtet werden würde. Es folgten einige Reden anderer Persönlichkeiten Kasadors, danach wurde das Fest eröffnet, das ganze vier Tage lang andauerte.

Nachdem diese Berichterstattung über den Krieg auf der Insel Panamar ein freudiges Ende gefunden hat, möchte das Ordensblatt nochmals an den Verlust einiger Ordensbrüder und Schwestern in diesem Kriege gedenken und erinnern.

Aber gleichzeitig wünschen wir dem aufstrebenden Reich Kasador und seinem Herren Lord Larodar Vendruchi alles Gute auf seinem weiteren Weg, möget Ihr irgendwann die gleiche Größe und innere Harmonie wie das Land Estor erlangen.

**Wir danken der Hohen Herrin.
Enehta ist Groß,
Enehta ist Stark,
Enehta ist Mächtig.**

Bruder Horatio

Diener im Großen Tempel der Hohen Herrin Enehta zu
Tormis
Archivar des Ordensblattes
Kommissarischer Redakteur des Ordensblattes der Hohen
Herrin Enehta

**Scheut euch nicht Kritik oder Lob
loszuwerden.**

**Die nächste Ausgabe erscheint
Anfang des nächsten Mondes.**



Impressum

Schriftbild und Darstellung
Bruder Horatio und Lehrmädchen
Magdalena

Druck
Königliche Staatsdruckerei Tormis

Skizzen und Portraits
Anna Pan Schall und Enya Wern